

Der listige Steiermarker.

In Steiermark, ein wenig abhanden von der StraÙe, dachte ein reicher Bauer im letzten Kriege: „Wie fang' ich's an, daß ich meine Kronenthaler und meine Dukätlein rette in dieser bösen Zeit? Die Kaiserin Maria Theresia ist mir noch so lieb, tröst' sie Gott, und der Kaiser Joseph tröst' ihn Gott, und der Kaiser Franz, Gott schenk' ihm Leben und Gesundheit. Und wenn man meint, man habe die lieben Herrschaften noch so gut verborgen, und geslüchtet, so riecht sie der Feind, sobald er die Nase in's Dorf streckt, und führt sie in die Gefangenschaft in's Lothringen, oder in die Champagne, daß einem armen Unterthanen das Herz dabei bluten möchte vor Patriotismus. — Jetzt weiß ich,“ sagte er, „wie ich's anfangen!“ und trug das Geld bei dunkler, blinder Nacht in den Krautgarten. „Das Siebengestirn verrathet mich nicht,“ sagte er. Im Krautgarten legte er das Geld geradezu zwischen die Gelbveigeleinstöcke und die spanischen Wicken. Nebendran grub er ein Loch in das Weglein zwischen den Beeten, und warf allen Grund daraus auf das Geld, und zertrat ringsherum die schönen Blumenstöcke und das Mangoldkraut, wie Ciner, der Sauerkraut einstampft.

Am Montag darauf streiften schon die französischen Jäger im ganzen Revier, und am Donnerstag kam eine Partie in's Dorf, frisch auf die Mühle zu, und aus der Mühle, mit weißem Ellenbogen, zu unserm Bauern; und „Geld her, Buur!“ rief ihm ein Sundgauer mit blankem Säbel entgegen, „oder bet' dein letztes Vater unser!“ Der Bauer sagte, sie möchten nehmen, was sie in Gottes Namen noch finden. Er habe nichts mehr, es sei gestern und vorgestern schon Alles in die Kapuse gegangen. „Vor euch kann man etwas verbergen,“ sagte er, „ihr seid die Rechten!“

Als sie nichts fanden, außer ein paar Kupferkreuzer und einen vergoldeten Sechser mit dem Bildniß der Kaiserin Maria Theresia, und ein Ringlein daran zum Anhängen — „Buur,“ sagte der Sundgauer, „du hast dein Geld verlocket; auf der Stelle zeig', wo du dein Geld verlocket hast, oder du gehst ohne dein letztes Vater unser aus der Welt!“ „Auf der Stelle kann ich's euch nicht zeigen,“ sagte der Bauer, „so sauer mich der Gang ankommt, son-